

Institut für Beruf und Karriere jetzt in Stieghorst

Personalentwicklung ist ein wichtiger Baustein der Firma

Von Michael Diekmann

Bielefeld (WB). Der Erfolg einer richtigen Personalberatung liegt für Joachim Röbel auf der Hand: Zufriedene und gut ausgebildete Mitarbeiter sind leistungsbereiter und besser den wechselnden Aufgaben gewachsen, im positiven Betriebsklima

steigt die Motivation. Röbel ist als Personal- und Unternehmensberater Geschäftsführer des neuen Instituts für Beruf und Karriere. Zusammen mit Fachberatern möchte Röbel insbesondere Problemstellungen des Mittelstands lösen.

Zusammen mit zwei Professoren der Fachhochschule hatte Röbel, selbst Diplom-Ingenieur, den Entschluss gefasst, in einem Institut mit Nähe zur Hochschule etwas für den guten Mittelstand zu entwickeln, Personalentwicklungsfragen noch professioneller anzugehen. Bezogen hat Röbel, der mehrere Jahrzehnte selbst in der Privatwirtschaft tätig war, mit dem Institut IBK eigene Büroräume an der Stieghorster Straße.

Das Erfolgsgeheimnis sieht Röbel darin, aus einem Konzept für den individuellen Beratungsfall die richtigen Bausteine für eine Problemlösung zusammenzu-

fügen. Als Berater stehen ausschließlich Fachleute mit Hochschulausbildung und langjähriger Berufserfahrung zur Verfügung.

Zahlreiche Gespräche mit Führungskräften, Geschäftsführern und Personalleitern mittelständischer Unternehmen, so Röbel, hätten ihn dazu bewogen, das Beratungsangebot zu erweitern. Dies sind insbesondere die Einführung von Systemen der Personal- und Organisationsentwicklung, moderne Personalführungsinstrumente wie ergebnisabhängige Vergütungssysteme, flexible Arbeitszeiten und Beurteilungssysteme. Röbel: »Ich möchte nicht nur

Unternehmern bei Personalentscheidungen und Bewerberauswahl helfen, sondern mit spezieller Karriereberatung auch Einzelpersonen ansprechen.« Dabei stehen Röbel insgesamt sieben freie Mitarbeiter zur Seite.

Besonders wichtig sei es, so der geschäftsführende Gesellschafter, angesichts des sich rapide verändernden Wissensschatzes die enge Verbindung zu Feldern wie Arbeitsmarkt, Berufswelt und Hochschule zu halten. Röbel: »Wir haben dafür einen wissenschaftlichen Beirat geschaffen, orientieren uns an den Ergebnissen von Forschung und Lehre.«



Der Stab des Instituts: Prof. Volker Herzig, Prof. Ulrich Breilmann, Dr.-Ing. Klaus Barmann, Dr.-Ing. Walter Twellmann, Joachim Röbel, Dipl.-Ing. Werner Ingenhag, Karl-Heinz Mowka und Dr.-Ing. Winfried Hautermann (v. l.).